Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 34

Werbung

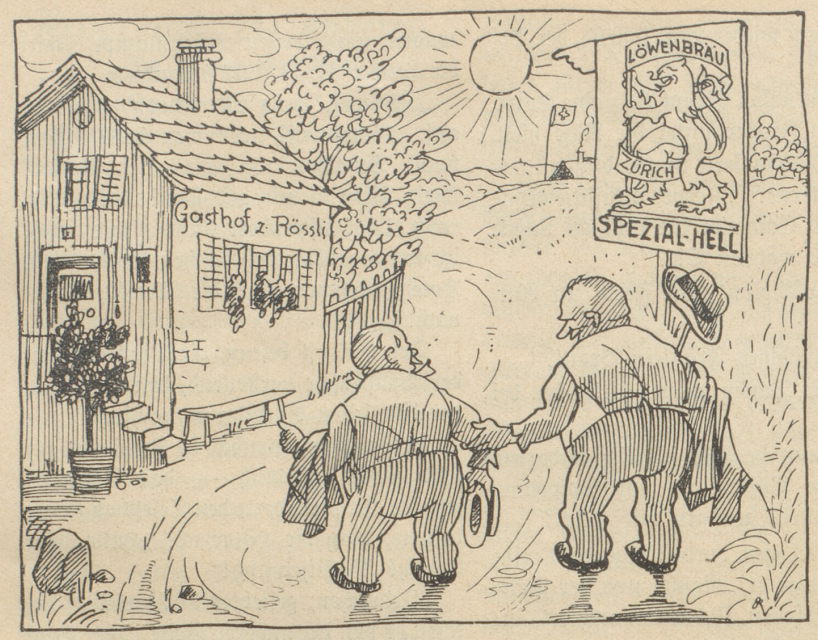
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



„Äntli e Wirtschaft! Chum Schaggi!" — „Nüt isch! Mir gönd jetzt no das halb Stündli bis zum Mairiesli, det git's dann „Spezial-Hell" vom „Zürcher Löwebräu"!"

Helvetisches Geplänkel

In Genf haben sie mit ihrem Bundesfeuerwerk Pech gehabt. Es soll zwar sehr schön gewesen sein. Leider aber hat sich nachträglich herausgestellt, daß die Veranstalter das ganze Arrangement aus dem Franzosenreich bezogen haben. Es geriet dadurch vielleicht nicht besser, als wenn man es in der Schweiz bezogen hätte — aber viel billiger. Außerdem war dieses Feuerwerk schließlich nicht das Einzige, was gewisse Genfer von jenseits der Grenze bewundern. Der Fall hat indessen bewiesen, daß auch ein ausländisches Feuerwerk am 1. August einen patriotischen Eindruck machen kann.

*

In einer Zeitung der Ostschweiz las man unter dem Titelchen „Ein Triumvirat" folgende verblüffende Mitteilung: „Nach einer Meldung aus Lissabon haben die portugiesischen Offiziere der Kolonie Goa den dortigen Gouverneur abgesetzt und ein Triumvirat aus einem Obersten und einem Kommandanten eingesetzt." — Nun mag man ja die Achtung vor militärischen Graden in allen Ehren halten, aber wieso sind diese beiden Offiziere drei? Oder hat vielleicht einer, der sich nicht so recht auskennt, gemeint, ein Triumvirat sei die Bezeichnung für diejenigen, die am Schlusse einer kleinen Revolution triumphieren?

*

In der Tagespresse wird vielfach darüber Klage geführt, daß es vorkomme, daß man in guten Hotels nicht einmal einen Bissen Schweizerkäse erhalte. Das ist natürlich sehr schlimm, aber es hat seine tiefere Bedeutung. Seitdem die reichen Leute erfahren haben, daß der Schweizerkäse in seinem Ursprungsland zur gewaltsamen Soldatenfütterung verurteilt worden ist, kommen sich diese Leute vielfach als zu gut vor, von dem gleichen Käse zu essen, den der Soldat nach einem mühsamen Tagesmarsch in die Hand nimmt und vom Stück beißt. Darum verlangt man in den Hotels etwas „besseres" und das kommt, wie immer, vom Ausland. Man mache den Versuch, füttre unsre Rekruten mit Tilsiter — und alle Welt wird in den Hotels Emmentaler verlangen. So ist nun einmal die Welt, oder, sagen wir: So sind nun einmal die Menschen. —

*

Der Vorstand des Schachklubs Oerlikon hat per Inserat dem Verein fernstehende Schächer zu einem Turnier eingeladen. Warum? Weshalb? Wieso? Inwiesofern? Was hat ein Schächer in einem Schachklub zu suchen? Er soll schauen, daß ihn die Polizei nicht erwischt und für sein Tun bestraft.

*

Wie kann man eine Ortschaft nach außen würdig vertreten? Indem man einer Blechmusikgesellschaft eine schöne Uniform anschaffen hilft. So ist die Auffassung einer Musikgesellschaft im st. gallischen Rheintal, und sie steht damit sicher nicht allein auf weiter Flur. Leider ist bei uns jede Blechmusik bedeutungsvoller als zum Beispiel ein kluger und umsichtiger Gemeinderat oder .. Aber es ist wahrscheinlich auch viel einfacher und leichter, eine Blechmusik zum Spielen zu bringen, als einen Gemeinderat zum Denken.

*

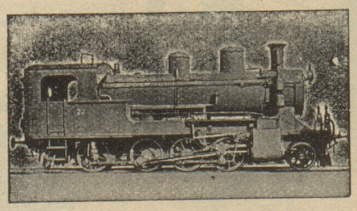
In einem Artikel „Die Dame am Automobilsteuer" hieß es unter anderm: „... ist weiter darin zu suchen, daß unsere zeitgenössische Dame nicht den durch Generationen vererbten Erfahrungsschatz in automobilsportlichen Handlungen besitzt, wie eben doch sehr viele Männer." — Dazu ist zu bemerken, daß in Automobilzentren wie zum Beispiel Zürich, seit einigen Jahren schon sehr oft Sprößlinge von Automobilisten, sofern es sich um männliche Sprößlinge handelt, mit der Fahrbewilligung auf die Welt kommen. Es erscheint allerdings etwas ungerecht von der Natur, daß die Mädchen von dieser Vergünstigung ausgeschlossen sind.

*

In einem Bericht der Ferienkolonie am Stoos bei Brunnen las man kürzlich: „Wohl in manchem freudig klopfendem Herzen fing eine Saite zu schlagen an, um bald in mächtigen Schwingen auszuklingen in C. F. Meyer's „O, mein Heimatland, o mein Vaterland, wie so innig feurig lieb ich dich!" — Hoffentlich geraten sich unsre beiden Schweizerdichter in ihrem Himmelsstübchen nicht darüber in die Haare, daß man dem einen sein schönstes Lied so mir nichts dir nichts weggenommen und dem andern ins Ränzlein gepackt hat.

*

„Günstig für Brautleute: Harte Schlafzimmer..." Das ist der Anfang eines Inserates, das man nicht recht begreift. Wenn der Mann wenigstens weiche Schlafzimmer anbieten würde ... pa



Südost-Bahn

Touren von
Schindellegi zum Etzel
Einsiedeln nach Iberg (Post-Auto)
Einsiedeln nach Alptal (Mythen)
Altmatt nach Gottschalkenberg
Rothenturm nach Hochstuckli-Morgarten
Sattel nach Wildspitz-Aegerisee. 81

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter" Bezug!